

## Nahwärme für Energiegenossen



Foto: Barbara Frey

Energiegenossenschaften spielen eine immer größere Rolle in der deutschen Energielandschaft. Bei den Kursen, die genossenschaftliche Projektentwickler ausbilden, rückt zunehmend das Thema Nahwärme in den Mittelpunkt.

„Früher musste man ein bißchen verrückt sein, für die Idee brennen und gleichzeitig einen langen Atem haben“, beschreibt Burghard Flieger die notwendigen Charakterzüge einstiger Pioniergenossen. Heute sind die bundesweit mehr als 650 Energiegenossenschaften etabliert. Sie profitieren inzwischen von einer unterstützenden Struktur, zu der auch Flieger mit seiner innovativen eG zählt.

„Im Grunde geht es um die drei Themenfelder Technik, Verwaltung und Kommunikation“, beschreibt Flieger die Anforderung an Energiegenossen. Da Fähigkeiten in allen drei Bereichen selten in einer einzelnen Person zu finden seien, gelte es, geeignete Mitstreiter zu finden. Eine gute Plattform hierzu sind beispielsweise die Kurse für Projektentwickler von Energiegenossenschaften. Bei dem Lehrgang, der im November dieses Jahres in Schleswig-Holstein startet, soll erstmals das Thema Nahwärme im Mittelpunkt stehen. „Hier dürfte nach dem Abflauen der Projekte im Photovoltaikbereich aktuell ein zentraler Schwerpunkt für Energiegenossenschaften liegen“, so Flieger. In diesem Zusammenhang seien Blockheizkraftwerke ein wichtiges Thema.

Laut einer Umfrage des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes e.V. (DGRV) spielte 2012 noch die Stromerzeugung die wichtigste Rolle bei den Genossenschaften: 87 Prozent widmeten sich diesem Thema, 20 Prozent betrieben ein Wärmenetz und 19 Prozent erzeugten Wärme. [baf](http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de)  
[www.energiegenossenschaften-gruenden.de](http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de), [www.dgrv.de](http://www.dgrv.de)

## Power-to-Gas als Option

Für kommunale Versorger ist das Speichern von Regenerativ-Strom in Form von Wasserstoff oder Erdgas umso interessanter, je breiter die Firmen am Energiemarkt präsent sind.

Das schreibt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) in einer Broschüre zum Einsatz von Power-to-Gas-Anlagen. Drei Faktoren bestimmen die Wirtschaftlichkeit – der Zugriff auf eigene Regenerativ-Kapazitäten, der Betrieb eines Strom- sowie eines Gasnetzes. Power to Gas ist dann eine Möglichkeit, den regenerativen Strom in Zeiten schwacher Nachfrage in Form von Wasserstoff oder Erdgas zu speichern. Der Betrieb eigener Ökostromkraftwerke ist also quasi eine Voraussetzung.

Wenn das Stadtwerk zudem ein Stromnetz unterhält, in das regelmäßig hohe Anteile an erneuerbaren Energien eingespeist werden, könne die Anlage kritische Stromnetz-situationen und somit erforderliche Investitionen ins Stromnetz vermeiden helfen. Ein eigenes Gasnetz erweitert die Optionen der Vermarktung. Dabei ist der Zugang zum Fernleitungsnetz besonders attraktiv, weil dort höhere Anteile Wasserstoff eingespeist werden können als auf lokaler Ebene. Wasserstoff fällt bei der Umwandlung des Stroms zu Gas als erstes an. Die weitere Umwandlung in Methan kann entfallen.

Zu den kommunalen Unternehmen, die ein solches Projekt mit Bundesmitteln planen, zählen die Stadtwerke Wunsiedel. Die eigenen Regenerativ-Kapazitäten sollen so stark ausgebaut werden, dass sie mehr als 100 Prozent des Eigenbedarfs decken können. Die Überschüsse sollen als Gas gespeichert und je nach Bedarf verwertet werden. Außerdem will Wunsiedel Netz-dienstleistungen erbringen. [Oliver Ristau](mailto:Oliver.Ristau@wunsiedel.de)  
[www.vku.de](http://www.vku.de), [www.s-w-w.com](http://www.s-w-w.com)

### NOTIZEN

#### Fördermittel für Klimaschutz-Bildungsprojekte

Noch bis zum 30. September 2013 können Verbände, Vereine, Schulträger, Hochschulen und vergleichbare Einrichtungen die Förderung von Klimaschutzprojekten beantragen. Diese müssen sich auf die Bereiche Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher oder Bildung beziehen und die dortigen Akteure zu klimafreundlichem Verhalten bewegen.

Infos: Tel. 030 20199-488, [www.ptj.de/klimaschutzinitiative](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative)

## Kinder experimentieren mit Energie



Foto: ABO Wind

Seit Anfang August können Kinder auf einem Spielplatz im rheinhessischen Alsheim mit Muskelkraft ein Windrad in Miniaturform antreiben und so Strom produzieren.

„Das soll schon etwas anstrengend sein“, sagt Lena Fritsche von ABO Wind. Der Projektentwickler hat in Alsheim und zwei benachbarten Kommunen einen Windpark geplant. Die Nabenhöhe der 14 Windräder liegt bei 138 Meter, die Leistung bei je 2,3 MW. Das soll etwa 20 000 Haushalte mit Strom versorgen.

Das 15. Windrad in der Gegend weist deutlich bescheidener Ausmaße vor: Es ist nur 3,50 Meter hoch und versorgt lediglich zwei Spielhütten mit Strom. Setzt ein Kind mithilfe einer Kurbel die Räder in Schwung, leuchtet in der einen Hütte eine Herdplatte auf, in der anderen ein Spiel-Fernseher. Die Mattscheibe ist allerdings wie bei einem Puppentheater offen und soll so zum aktiven Spielen einladen.

Laut ABO Wind hat der Spielplatz, mit dem sich der Projektierer für die Zusammenarbeit in Sachen Windpark bei den Kommunen bedankt, etwa 50 000 Euro gekostet. [baf  
www.abowind.com/de](http://www.abowind.com/de)

## Bayern verordnet Flaute

Dass die bayerische Staatsregierung Verwaltungsbehörden dazu aufgefordert hat, in bestimmten Fällen Genehmigungen von Windkraftanlagen bis auf weiteres zurückzustellen, ruft bei Kommunen und Verbänden Protest hervor.

„Die Kehrtwende von Ministerpräsident Horst Seehofer sorgt überall für maßlose Verwunderung und Kopfschütteln“, sagt beispielsweise Manfred Porsch, Bürgermeister im fränkischen Speichersdorf. In dem Ort gebe es Planungen, zusätzlich zu den existierenden beiden kleineren Windkraftanlagen acht neue Anlagen zu errichten. Die Gemeinde habe eigens ein Institut damit beauftragt, einen Teilflächennutzungsplan zu erstellen. „In dieser Phase, in der auch viele anderen Kommunen in ihren Planungen sehr weit fortgeschritten sind, ist die Richtungsänderung Seehofers wenig dienlich“.

Angesichts der im Juli von Bayern und Sachsen im Bundesrat eingebrachte Gesetzesinitiative, wonach eine Öffnungsklausel den Ländern größere Mindestabstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung ermöglichen soll, äußerten sich die bayerischen Minister Dr. Marcel Huber und Joachim Herrmann

in der Kabinettsitzung vom 21. August: „Laufende Verfahren und die Planung neuer Anlagen sollten sich bereits jetzt auf die sich ändernde Gesetzeslage einstellen, Neuplanungen, die dem Ziel der Neuregelung zuwider laufen, sollten deshalb zurückgestellt werden.“

Dazu stellt der Rechtsanwalt Dr. Helmut Loibl fest: „Eventuelle künftige Rechtsänderungen sind in derzeit laufenden Genehmigungsverfahren keinesfalls zu berücksichtigen.“ Auch der Bayerische Städtetag lehnt die Kehrtwende Bayerns ab. „Damit wird es nahezu unmöglich, dass die Ausbauziele erreicht werden, die sich die Staatsregierung selbst gesetzt hat“, so der Vorsitzende, Nürnbergs Oberbürgermeister Ulrich Maly. [baf  
www.wind-energie.de](http://www.wind-energie.de), [www.paluka.de](http://www.paluka.de), [www.bay-staedtetag.de](http://www.bay-staedtetag.de)

## Bekennnis zu Erneuerbaren

In Sachen Bundestags-Wahlkampf fordert die Kampagne „Die Wende – Energie in Bürgerhand“ alle Spitzenkandidaten auf, sich für die Energiewende zu positionieren.

Bislang haben Jürgen Trittin und Kathrin Göring Eckhardt (Bündnis 90/Die Grünen sowie Gregor Gysi (Die Linke) die Energiewende-Charta unterzeichnet.

Noch bis zum Stichtag 20. September lädt die Initiative darüber hinaus Privatpersonen, Vereine, Genossenschaften und Unternehmen dazu ein, Unterschriften für die Charta zu unterzeichnen oder Energiewende-Aktionen vor Ort zu organisieren.

Ebenso setzt sich die gemeinnützige Gesellschaft „energie neu denken“ aus München für den bürgernahen Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Wer etwa sein Wissen in Sachen Energiepreise überprüfen möchte, findet auf deren Webseite ein Strompreisquiz. [baf  
www.die-buergerenergie.de](http://www.die-buergerenergie.de), [www.energie-neu-denken.de](http://www.energie-neu-denken.de)

## ASEW nun klimaneutral

Die Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) im Verband kommunaler Unternehmen kompensiert neuerdings ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die durch Veranstaltungen, Flyer, Dienstreisen, Strom und Heizung entstehenden Emissionen werden durch Investitionen in Wasser- und Windkraftanlagen in der Türkei ausgeglichen. Eine Klima-Eigenbilanzierung der ASEW-Geschäftsstelle ergab einen Gesamt-CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 114 Tonnen. [baf  
www.asew.de](http://www.asew.de)

### IMPRESSUM

**Verlag:** G. Bröer & A. Witt GbR  
Bültestraße 70 b, 32584 Löhne  
Tel. (05731) 83460  
Fax (05731) 83469  
[www.solarthemen.de](http://www.solarthemen.de)  
[redaktion@solarthemen.de](mailto:redaktion@solarthemen.de)

**Redaktion:**  
Barbara Frey (CvD)  
Andreas Witt  
Guido Bröer (verantw.)

**Druckerei:**  
Kurt Eilbracht GmbH & Co. KG  
Gohfelder Straße 45  
32584 Löhne

**Anzeigen und Beilagen:**  
Arndt Klöckner, Berlin  
Tel. (0170) 4944794

**Energiekommune-Abo:** 59,- Euro  
pro Jahr für zwölf Ausgaben.

**ISSN:** 2195 - 8742

## Solare Fernwärme in Europa



Grafik: www.solare-fernwaerme.de

Kleines Land setzt ganz groß auf Solarwärme: Dänemark ist mit 37 Anlagen europäischer Spitzenreiter bei den XXL-Solaranlagen. Dienen sie der Kälteerzeugung, sind die Anlagen hier blau gekennzeichnet.



Derzeit sind in Europa 176 Solarthermieranlagen mit jeweils mehr als 500 m<sup>2</sup> Kollektorfläche in Betrieb, darunter 22 in Deutschland. Der ‚Marktstatus 2012‘ beschreibt die neuesten Entwicklungen der solaren Nah- und Fernwärme. Auch informiert er über die Marktentwicklung und Potenziale: So wird bis zum Jahr 2030 für die Solarthermie ein Anteil von 10 % in deutschen Fernwärmenetzen angestrebt, und bis zum Jahr 2050 ein Anteil von 15 %. [www.solare-fernwaerme.de](http://www.solare-fernwaerme.de)

## Vom Überkonsum zur Solidarität



### Klima-Bündnis

Welche Folgen unser übermäßiger Konsum von Rohstoffen und fossilen Energieträgern für die Menschen hat, die am Ort des Abbaus leben, zeigt das von der EU geförderte Projekt „From Overconsumption to Solidarity“, an dem auch das Klima-Bündnis beteiligt ist. So ist etwa fast die Hälfte des peruanischen Amazonasgebietes zur Förderung von Erdöl und -gas freigegeben. Häufig leben in diesen Gebieten indigene Völker, Konflikte werden oft mit Gewalt niedergeschlagen. [baf](http://baf)  
[www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)

## Globale Kriterien für die Energiewende



Am 24. September 2013 findet auf dem 5. Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ die internationale Plenumsveranstaltung „100% Renewable Energy goes global“ statt, in der u.a. die Kampagne „Go100%RE“ (RE = Renewable Energy) vorgestellt wird. Ziel von Go100%RE ist eine globale Debatte über 100%RE-Regionen anzuregen und Erfahrungen aus bestehenden Initiativen zu bündeln. Basierend auf der Expertise von deE-Net – einer der Go100RE Gründungspartner, der bereits Kriterien für deutsche sowie europäische RE-Regionen entwickelt hat – kann die Entwicklung globaler Kriterien vorangetrieben werden. [www.go100re.net](http://www.go100re.net)

### TERMINE

**19. September 2013 in Greifswald: Klimaschutz durch Green IT.** [www.difu.de/veranstaltungen](http://www.difu.de/veranstaltungen)

**26. und 27. September in Braunschweig: Energiemanagement für öffentliche Einrichtungen.** [www.den-akademie.de](http://www.den-akademie.de)

**24. September in Wuppertal: Schulen machen Wind! Weiterbildung für Lehrkräfte.** [www.energieagentur.nrw.de](http://www.energieagentur.nrw.de)

**7. bis 11. Oktober 2013 in Berlin : Planung, Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung.** [www.ew-online.de](http://www.ew-online.de)

### MARKTPLATZ

**tetraeder.solar**  
ingenieurgesellschaft  
potenzialanalysen für erneuerbare energien · geoinformation

**tetraeder.solar gmbh**  
Wißstraße 18  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231 1891717  
E-Mail: [info@tetraeder.com](mailto:info@tetraeder.com)  
Web: [solar.tetraeder.com](http://solar.tetraeder.com)

**13. BBE Fachkongress HolzEnergie**  
26.-27.09.2013  
Messegelände Augsburg  
[www.fachkongress-holzenergie.de](http://www.fachkongress-holzenergie.de)

**eejobs.de**  
Jobbörse für erneuerbare Energien

**333 freie Stellen**  
im Online-Stellenmarkt (Stand 29.8.13)  
[www.eejobs.de](http://www.eejobs.de)

**act en sys**  
Photovoltaik

**RENTABLE PHOTOVOLTAIKANLAGEN**  
Wir unterstützen Sie von A – Z.  
Sprechen Sie mit uns.

**KOMMUNALE**  
23. + 24.10.2013 · NÜRNBERG  
**Stand 320**

[www.actensys.de](http://www.actensys.de)  
Ichenhausen – Weilheim

## In Franken erzeugt die Sonne Poesie



Foto: www.energy-in-art.de

Am Blütenstängel dieses metallenen Spitzwegerichs steigen Tag und Nacht lyrische Texte als LED-Laufschrift empor. Die Sonne, ins Blatt integrierte Solarzellen und eine Batterie machen es möglich.

Die Skulptur am Rand des Speichersdorfer Ortsteils Wirbenz nennt sich „Photosymbiose“ und ist das neueste energy-in-art-Kunstwerk der Bioenergieregion Bayreuth. Mit allem drum und dran hat der poetische „Spitzwegerich“ 35 000 Euro gekostet.

Bei der Eröffnung Ende Juli konnten Teilnehmer selbst einen Text einreichen, der dann am Blütenstängel emporwuchs. Das konnten eigene Text oder Worte bekannter Dichter sein – einzig ein Bezug zum Thema Mensch und Natur war Voraussetzung. „Das Einspeisen selbstgewählter Textvorschläge stiftet Identifikation – mit dem Thema, mit dem Kunstwerk und nicht zuletzt auch mit der Region“, bemerkte Prof. Dr. Kai Uwe Schierz, Direktor des Erfurter Kunstmuseums, bei seiner Ansprache im Rahmen der feierlichen Einweihung der vom Berliner Künstlerduo David Mannstein und Maria Vill geschaffenen Skulptur.

Dass die in Nachbarschaft einer großen Biogasanlage am Rande eines Maisfeldes platzierte Skulptur zu wenig Beachtung bei den mehr als 6000 Einwohnern von Speichersdorf finden könnte, befürchtet Bürgermeister Manfred Porsch nicht: „Als kürzlich ein Bauteil defekt war und die Schrift nicht mehr funktionierte, kamen gleich die Anrufe.“ [baf](#)

[www.energy-in-art.de](http://www.energy-in-art.de)

[www.solarbundesliga.de](http://www.solarbundesliga.de)

## Büsingen: Über 1000 m<sup>2</sup> Solarwärme



Foto: Ritter XL Solar

Bisher erzeugen Solarfelder in Deutschland meistens Strom. Der Anblick großer Solarwärmeeinrichtungen – wie hier in Büsingen – ist hingegen noch ungewohnt.

In Büsingen ist Ende Juli das größte deutsche Solarkollektorfeld in einem Nahwärmesystem eingeweiht worden.

In der Solarbundesliga hat die Gemeinde am Hochrhein allein dank der Fläche von 1090 Quadratmetern nun die höchste Dichte solarthermischer Anlagen pro Kopf aller baden-württembergischen Kommunen. Auf jeden der 1372 Einwohner Büsingens entfallen nun 0,794 Quadratmeter Solarkollektor.

Das Kollektorfeld lieferte Ritter XL Solar, die Solarcomplex AG betreibt die Wärmeversorgung der Gemeinde auf Basis von Holz und Sonne. [gb/baf](#)

**Büsingen: 556 Ligapunkte**

## Lörrach: Der Weg zur Klimaneutralität

Nachdem die meisten städtischen Gebäude bereits energetisch saniert worden sind, nimmt sich die Stadt nun die großen privaten Wohnhäuser vor.

Mit Informationskampagnen, kostenloser Sanierungsberatung und Baubegleitung sollen die bereits identifizierten 150 größten Verbraucher dazu animiert werden, die Gebäude, die im Schnitt 40 verschiedene Eigentümer haben, zu sanieren. [baf](#)

**Lörrach: 314 Ligapunkte**

### Die Top 5 der Solarbundesliga\* (Gemeinden)

Platz	Punkte	Kommune
1	7865	Niederbergkirchen
2	7052	Kastl
3	6579	Feichten a.d.Alz
4	6010	Kirchweidach
5	5988	Eppishausen

\* Saison 2012/13, Stand 29. August 2013

In der Solarbundesliga wetteifern deutsche Kommunen darum, wer am meisten Solarstrom- und Solarwärmeleistung pro Einwohner installiert hat. [www.solarbundesliga.de](http://www.solarbundesliga.de).

Gold-Sponsor

inter  
solar

Veranstalter

Solarthemen